



Göppinger
Kantorei

PABLO CASALS

EL PESSEBRE

DIE KRIPPE

in der Orgelfassung von
Klaus Rothaupt

Sonntag, 17. Dezember 2017

17 Uhr

Stadtkirche Göppingen

HERZLICHEN DANK UNSEREN SPONSOREN

Anwaltshaus Keller \ Henke \ Richert

Conditorei · Café Berner

Musikhaus Piano Deininger

Sanitätshaus Hartlieb

Optik Hasler

Damenmode Traudel Prüfer

Volksbank Göppingen

Die Blumen für unsere Künstler wurden gestiftet vom
Blumenhaus Karl Jeutter, Nachf. Georg Mendrok.

AUSFÜHRENDE

Marta Bauzà-Soler (Sopran)

Seda Amir-Karayan (Alt)

Benedikt Nawrath (Tenor)

Johannes Fritsche (Bariton)

Johannes Mooser (Bass)

Andreas Willberg (Orgel)

Concerto Vocale der Göppinger Kantorei

Chor pro Musica

Einstudierung: Martin Böhm

Leitung: Klaus Rothaupt

Die Orgelfassung von Klaus Rothaupt für das ursprünglich mit Orchesterbegleitung verfasste Oratorium „El Pessebre“ entsprang dem Wunsch von Casals Ehefrau Marta Istomin, dieses Werk einem breiteren Publikum bekannt zu machen.



**„Wann
und wo
ich
will ...“**

Bequem, sicher, einfach

Online-Banking

- Kontozugang rund um die Uhr
- Bequem von zu Hause oder unterwegs
- Übersichtliche und einfache Kontoführung
- Moderne Sicherheitsverfahren

Jetzt informieren unter:
www.volksbank-goepplingen.de

**Volksbank
Göppingen eG**



PABLO CASALS „EL PESSEBRE“



Pau, die katalanische Form des Vornamens Pablo bedeutet Frieden.

Am 29. Dezember 1876 wurde Pablo Casals in El Vendrell/Katalonien geboren. Seine Liebe zum Violoncello und das spätere Studium führte zur Einstudierung der Cellosuiten von Johann Sebastian Bach, BWV 1007-1011, deren Interpretation zu einem wegweisenden Pfeiler für seinen späteren Weltruf als Violoncellist führen sollten. Daneben erlangte er aber auch weltweites Ansehen als Dirigent.

Er gründete 1920 das *Orquestra Pau Casals*. Fünf Jahre später rief er die *Associació Obrera de Concerts* ins Leben, einen Verein für Arbeiter und Angestellte, die bis dahin aus finanziellen Gründen keine Möglichkeit hatten, am Musikleben Anteil zu nehmen.

Casals ermöglichte es ihnen, in einem wöchentlichen Turnus Symphoniekonzerte zu besuchen. Die Umsetzung dieses kulturellen Vorhabens und die damit verbundene Bereicherung des katalanischen Musiklebens der Metropole Barcelona erfüllten ihn bis zu seinem Lebensende mit großer Genugtuung.

Bei Ausbruch des Spanischen Bürgerkriegs im Jahre 1936 emigrierte er als Unterstützer der spanischen republikanischen Regierung nach Prades in Südfrankreich nahe der spanischen Grenze. Vor den Bürgerkriegsschrecken und Francos Truppen waren Tausende von Katalanen nach Südfrankreich geflüchtet, wo sie unter primitivsten Verhältnissen in Lagern interniert wurden. Dort lernte er den ebenfalls vor der Franco Diktatur flüchtigen Dichter Joan Alavedra (1896–1981) kennen. Als die deutschen Truppen 1942 auch Südfrankreich besetzten, widmete sich Casals vermehrt dem Komponieren. Dem zehnjährigen Zusammenleben beider Künstler im Exil entsprang eine große Biographie über Casals aus den Händen Alavedras,

sowie Casals Vertonung des von Alavedra verfassten Krippengedichtes *El Pessebre*. Im Dezember 1960 wurde es unter seiner Leitung in Acapulco/ Mexiko uraufgeführt, wohin er 1956 mit seiner Frau Martita übergesiedelt war.

Das Oratorium gliedert sich in einen Prolog und die Teile: *Cap a Betlem* (Auf dem Weg nach Bethlehem), *La caravana dels Reis d'Orient* (Die Karawane der Könige aus dem Morgenland), *El Pessebre* (Die Krippe) und *Adoració* (Die Anbetung).

Im Prolog beginnt nach einem Präludium die Weihnachtsgeschichte. Der Engel verkündet die frohe Botschaft der bevorstehenden Geburt Jesu und fordert die Menschen auf, zum Stall von Bethlehem zu gehen. Die Hirten machen sich mit Geschenken auf den Weg. Dabei treffen sie auf mehrere Menschen, die die Leidensgeschichte Jesu erzählen und begleiten. Der Mann am Brunnen singt vom reinen Wasser, das einst die Sünden der Menschen fort waschen wird. Der Fischer lässt dem Kindlein die Botschaft überbringen, dass er die Fische fangen werde, die er einst unter der Menge verteilen wird. Der Mann auf dem Felde, erzählt von einem Traum, in dem ihm ein Engel erschienen war. Dieser verkündete ihm die Geburt eines großen Sämanns, der Brot verteilen wird zu seinem Gedenken. Das Paar bei der Weinlese arbeitet für den Wein, mit dem Jesus einst die Kelche füllen wird als Symbol für sein im Leid vergossenes Blut. Die Alte an der Spindel erzählt von dem Leichentuch, das sie gerade spinnt.

Der zweite Teil des Oratoriums schildert den Zug der Drei Könige aus dem Morgenland. Orientalisch anmutende Melodien lassen ein Bild einer Karawane entstehen. Die Pagen und Kameltreiber der Drei Könige beweinen in einem Terzett diesen beschwerlichen Marsch, dessen Ursache sie nicht kennen. Selbst die Kamele stimmen ein Klagelied an, bis die Drei Weisen ihr Geheimnis lüften und vom Wunder der Geburt Jesu erzählen.

Der dritte Teil, Die Krippe, führt den Hörer in den Stall nach Bethlehem. Nach einem Intermezzo folgt ein inniges Sopran-Solo der Mutter Gottes, das sich im Verlauf ins Dramatische steigert. Darin berichtet sie von der Verkündigung und der Leidensgeschichte bis hin zum Kreuzestod Jesu. Es folgen Chöre und Soli der Tiere im Stall, die das Neugeborene besingen.

Der vierte und letzte Teil des Oratorium zeigt die Anbetung durch die ankommenden Hirten und Weisen aus dem Morgenland. Diese freudige Szene wird jäh durch dissonante Klänge unterbrochen. Ein Engel stürmt wie ein Bote einer nahenden Apokalypse über Bethlehem dahin. Die Drohung ist jedoch bald verflogen. Dem kurzen Schrecken folgt eine Szene allumfassender Brüderlichkeit. Gemeinsam stimmen die Könige und Hirten einen Lobgesang an, der mit einer Friedensbotschaft endet: **Pau.**

Michael Maurer

RECHTSANWÄLTE
KELLER \ HENKE \ RICHERT
in Bürogemeinschaft

ANWALT § HAUS

Pflegstraße 1, 73033 Göppingen

Telefon: 07161 / 9 77 9 - 33

www.anwaltshaus-gp.de

Daniel Keller⁽¹⁾
Fachanwalt für **Arbeitsrecht**

Michael Henke⁽²⁾
Fachanwalt für **Familienrecht**

Daniela Richert⁽³⁾
Fachanwältin für **Bau- und Architektenrecht**

Patricia Deertz⁽¹⁾
Fachanwältin für **Familienrecht**

Dr. Walter Keller⁽¹⁾⁽⁴⁾

Cornelius Schlenger †
Fachanwalt für **Bank- und Kapitalmarktrecht**

(1) Rechtsanwälte Keller & Kollegen
(2) Rechtsanwaltskanzlei Henke
(3) Rechtsanwaltskanzlei Richert
(4) Freier Mitarbeiter



MARTA BAUZÀ-SOLER

Sopran

Geboren in Pollença (Mallorca), wo sie mit sieben Jahren ihre musikalische Ausbildung in Klarinette begann. Sie erhielt Gesangsunterricht am „Conservatori municipal de música de Barcelona“ bei Angels Miró.

Ihr Gesangstudium begann sie am „Conservatori Superior de Música del Liceu“ Barcelona bei Carmen Bustamante und setzte es an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Francisco Araiza fort, wo sie den Bachelor-Abschluss mit Auszeichnung erhielt. Ihr Master-Studium an der Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Ulrike Sonntag schloss sie im Juli 2017 ab.

Mit „Les 3 Sopranos“ gestaltete sie 2013 Liederabende auf verschiedenen Bühnen in Mallorca (Castell de Bellver in Palma, Claustre de Sant Domingo in Pollença und Auditori von Alcúdia) und Ibiza (Kongresshalle). Mit Bariton Juan Pons u. a. singt sie 2015 ein Benefizkonzert am Teatro Principal in Palma.

Im November 2013 wirkte sie an dem internationalen Musiktheater-Projekt „Babel“ des Komponist Mauricio Kagel mit, das von der Akademie Schloss Solitude Stuttgart unter der Leitung von Marcelo Cardoso aufgeführt wurde.

Marta Bauzà-Soler sang im Staatsopernchor Stuttgart bei der Aufführung von Verdis Nabucco in der Saison 2013/14 und 2014/15. In der Spielzeit 2015/16 war sie als 2. Sopran Mitglied des Opernchors.

Im August 2016 debütierte sie als Mimí (La Bohème) in einer Produktion in ihrer Heimat Palma de Mallorca.

Meisterkurse absolvierte sie u.a. bei Dalton Baldwin, Margreet Honig, Juan Pons, Francisco Araiza, Anja Nicklich, Dolora Zajck. Stimmliche Beratung durch Montserrat Caballé, Jaume Aragall, Joseph van Damme sowie die Sopranistinnen Gabriele Fuchs, Barbara Bonney und Fenna Kügel-Seifried ergänzten ihre Ausbildung.

Marta Bauzà-Soler gewann einen zweiten Preis im Concurs Internacional de cant de Balaguer (Spanien) im September 2016 sowie einen Sonderpreis im internationalen Gesangswettbewerb Francisco Viñas in Spanien im Januar 2016.

Aktuell ist sie Mitglied des Opera Studios der Opera National du Rhin.



SEDA AMIR-KARAYAN

Alt

Seda Amir-Karayan wurde in Eriwan/Armenien geboren und studierte dort an der Staatlichen Musikhochschule Komitas Jazzgesang und Musikwissenschaft. Sie wurde eine der bekanntesten Interpretinnen der Lieder von Robert Amirkhanyan. Neben mehreren internationalen Konzertauftritten zeugt davon die CD "Die Stimme Armeniens". Daneben trat sie als Solistin armenischer Sakralmusik auf, u.a. mit dem Geghard Ensemble.

Sie studierte Konzertgesang mit Schwerpunkt Oratorium und Lied an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Ulrike Sonntag. Während ihres Studiums gewann sie im Mai 2013 beim Podium Junger Gesangssolisten in Zwickau den 1. Preis. 2014/15 erhielt sie das Deutschlandstipendium. Beim Lionsclub-Wettbewerb Stuttgart 2015 gewann sie einen 2. Preis. Seda Amir-Karayan ist Stipendiatin der Gerhard-Trede-Stiftung. Ihr Masterstudium schloss sie im Februar 2017 mit Auszeichnung ab. Sie nahm an Meisterkursen von Helen Donath, Malcolm Walker, Margreet Honig, Brigitte Fassbaender und Lioba Braun teil.

Seda Amir-Karayan ist eine gefragte Konzertaltistin. Sie sang Konzerte u.a. in der Berliner Philharmonie (Weihnachtsoratorium, Matthäus-Passion, der Messias u.a.m.), beim Musikfest Stuttgart und beim Rheingau Musikfestival (Paulus), sowie in der Kölner Philharmonie (Johannes-Passion, Brahms' Alt-Rhapsodie, Regers Requiem, Szymanowskys Stabat Mater, Tippett's „A Child of our Time“ .

Im Konzerthaus Berlin war sie mit Mozarts Requiem und Beethovens 9. Symphonie zu hören und im Rahmen der Bachwoche Stuttgart 2016 mit der h-Moll Messe. Im Sommer 2016 sang sie bei der Erstaufführung von Alma Redemptoris Mater für Soloalt von Isfried Kayser mit Ars Antiqua Austria unter Leitung von Jürgen Essl. Sie arbeitete mit Helmuth Rilling, Hans-Christoph Rademann, Enoch zu Guttenberg, Kay Johannsen, Achim Zimmermann, Etta Hilsberg, Horst Meinardus, Johannes Knecht, Bernhard Gärtner und weiteren namhaften Dirigenten.

Genießen &
Schlemmen

Pralinés Tortengenuss **Kreative Torten** Kuchen
Hausgemachte Spezialitäten **Kaffeegenuss**
Süße Geburtstagsgeschenke Apéro- und Partygebäck

Conditorei-Café Berner · Lange Straße 26 · 73033 Göppingen
Telefon 071 61.73 56 3 · Telefax 071 61.96 81 92 · info@cafe-berner.de



Seit 1973 Mitglied
des Circle de Qualité



optik hasler

Göppingen am Spitalplatz
Telefon 07161.72501
www.optik-hasler.de



BENEDIKT NAWRATH

Tenor

Der Tenor Benedikt Nawrath wurde in Heidelberg geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik Würzburg Schulmusik und wechselte dann in das Gesangsstudium zu Professor Endrik Wottrich. Er absolvierte Meisterkurse bei Ingeborg Hallstein und Scot Weir im Rahmen der Bachakademie Stuttgart. Der junge Sänger war Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung.

Bereits während des Studiums debütierte er 2009 am Theater Erfurt als Tamino in „Die Zauberflöte“. Mit „Die arabische Nacht“ von Christian Jost an der Oper Halle kam er erstmals mit der modernen Musikszene in Kontakt, in der er sich seitdem etablieren konnte.

Sein erstes Engagement begann er 2010 am Nationaltheater Mannheim. Sein Repertoire umfasst über 50 Partien, unter anderem die Knusperhexe (Hänsel und Gretel), Pedrillo (Die Entführung aus dem Serail) und Truffaldino (Die Liebe zu drei Orangen). Uraufführungen von Olga Neuwirth, Lucia Ronchetti und Adriana Hölszky komplettieren die große Bandbreite seines Opernrepertoires.

Im September 2014 wechselte Benedikt Nawrath als festes Ensemblemitglied an das Staatstheater Wiesbaden. Gastengagements führten ihn unter anderem an die Staatstheater Darmstadt und Mainz, an die Deutsche Oper am Rhein und nach Erfurt zu den Domstufen-Festspielen. Dan Ettinger, Johannes Kalitzke und Konrad Junghänel waren prägende Dirigenten für ihn. Seit August 2017 ist er als Gast am Theater Chemnitz engagiert und bildet sich an der Universität Zürich mit dem Executive Master in Arts Administration weiter.

Am weitesten gefächert ist sein Repertoire im Konzertbereich. Als Konzertsänger arbeitete Benedikt Nawrath mit namhaften Dirigenten wie Helmuth Rilling, Karl-Heinz Steffens und Jörg Straube zusammen. Mit Letzterem erschien bei Carus die hochgelobte CD mit Messe und Motetten von J. Chr. Altnickol. Konzerte mit dem Bach-Collegium Stuttgart, den Stuttgarter Philharmonikern, den Münchner Bachsolisten, Musica Alta Ripa, „die reihe“ und Konzerte in Tschechien, Italien, Frankreich, Russland und China runden seine rege Tätigkeit als Solist ab.



JOHANNES FRITSCHE

Bariton

Johannes Fritsche studiert seit dem Wintersemester 2013/14 Bachelor Gesang bei Prof. Ulrike Sonntag an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Er trat bereits mit dem Freiburger Barockorchester, der Württembergischen Philharmonie, den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, La Banda und der Philharmonie Baden-Baden auf. Weitere Impulse holte er sich bei Workshops und Meisterkursen mit Brigitte Fassbaender, Sylvia Geszty, James Taylor, Malcolm Walker, Thomas Seyboldt, Klaus Häger, Anne Le Bozec, dem Calmus-Ensemble, den King's Singers und Margreet Honig.

Mit dem Ensemble Encore gewann er 2017 den amarcord Sonderpreis beim 10. Internationalen A Cappella Festival in Leipzig, sowie den ZÜBLIN-Kulturpreis. Im Sommer 2016 sang er die Hauptrolle des „Anders Jonsson“ in der Weltpremiere der Oper W-The truth beyond von Fredrik Sixten in Tübingen und Ystad (Schweden). Im Wilhelma Theater Stuttgart war er 2017 in Puccinis Oper Gianni Schicchi (Notaio/Spinelloccio) sowie in Händels Rodelinda (Garibaldo) zu hören, in der Region Stuttgart in Cavalieris Rappresentazione di Anima et di Corpo (Corpo), in Jommellis Il cacciatore deluso (Gianfiore) und in Mozarts Le nozze di Figaro (Figaro).

Johannes Fritsche ist Stipendiat der Christel-Guthörle-Stiftung Reutlingen, der Yehudi-Menuhin-Stiftung "Live Music Now" und der Richard Wagner Stipendienstiftung 2017. Weitere Infos und Termine unter www.johannesfritsche.de.



JOHANNES MOOSER

Bass

Johannes Mooser wurde in Marktoberdorf geboren. Sein Abitur legte er am dortigen Musischen Gymnasium mit dem Hauptfach Gesang ab.

Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er im Alter von 17 Jahren bei Heike de Young. In den Jahren 2005 bis 2007 war er nach ersten Plätzen im Regional- und Landesentscheid auch Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Aufgrund der guten Platzierungen in diesen Wettbewerben erhielt der junge Bariton vier Stipendien für die Teilnahme an Meisterkursen im Rahmen des „Oberstdorfer Musiksommers“. Dort und bei anderen Meisterkursen konnte er weitere sängerische Erfahrungen sammeln, unter anderem bei Olaf Bär, Peter Berne, James Bowman, Melanie Diener, Klaus Häger, Cornelius Hauptmann, Robert Holl, Margreet Honig, Renee Morloc, Rudolph Piernay und Ulrike Sonntag.

2008 begann Johannes Mooser sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart.

Im Sommer 2009 wurde er in Oberstdorf mit dem Dr. Konstanze Koepff-Röhrs Preis für exzellente Nachwuchsleistung ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde die Dr.-Dazert Stiftung auf ihn aufmerksam und zeichnete ihn mit dem Kunst-Förderpreis für hervorragende Leistungen im Bereich des Gesangs aus. Im Sommer 2011 erhielt er ein Stipendium der Richard-Wagner-Stiftung.

Seine letzte Konzertreisen führten ihn als Solist in Bachs h-Moll Messe, der Matthäus-Passion und dem Brahms Requiem, unter den Dirigenten Helmuth Rilling und Hans Christoph Rademann, nach Chile und Italien.

Mit dem Pianisten Götz Payer führte er Franz Schuberts „Schöne Müllerin“ im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers auf.



Trandel Prüfer

DAMENMODE

FREIHOFSTRASSE 24 - 73033 GÖPPINGEN

hartlieb ®
die **Vitalen**



Kompressionsstrümpfe · Einlagen · Bandagen · Alltagshilfen

Ihr Partner für ein leichteres Leben!

Orthopädie- und Reha-Technik-Fachzentrum Neckar/Fils
Esslinger Str. 8 · 73037 Göppingen Industriegebiet Ost
Tel.: 07161.91011-0 · Fax: 07161.91011-10

Filiale Göppingen · Hauptstr. 25
73033 Göppingen · Tel.: 07161 964430

Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter: www.hartlieb.de,
info@hartlieb.de, sowie auf Facebook 



ANDREAS WILLBERG

Orgel

Andreas Willberg wurde 1986 geboren und wuchs in Karlsruhe auf. Von 2006 bis 2014 studierte er als Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst Orgel, Kirchenmusik (A-Prüfung) und Musikwissenschaft (M.A.) in Stuttgart und in Wien. Daneben war er als Kirchenmusiker an der Friedens- und an der Lukaskirche in Stuttgart tätig. Zu seinen prägenden Orgellehrern zählen Carsten Wiebusch, Bernhard Haas und Roman Summereder.

Im Anschluss an sein Studium absolvierte Andreas Willberg das kirchenmusikalische Praktikumsjahr der Evangelischen Landeskirche Württembergs beim Bezirkskantorat in Göppingen.

Seit 2015 ist er Kantor in der Hölderlinstadt Lauffen am Neckar, wo er unter anderem den traditionsreichen Chor der Regiswindiskirche und den Gospelchor JUST4YOU leitet.

Andreas Willberg übt eine rege Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusikpartner und Continuospieler aus. Er arbeitete mit Ensembles wie der Gächinger Kantorei, dem Landesjugendchor Baden-Württemberg, dem Südwestdeutschen Kammerorchester und dem Württembergischen Kammerchor zusammen und wirkte bei Rundfunk- und Fernsehaufnahmen für den SWR und den ORF mit.

Sein künstlerisches Interesse reicht von der Musik des Barockzeitalters bis hin zu den vielfältigen Klangwelten, die sich in den vergangenen hundert Jahren aufgetan haben.

PABLO CASALS „EL PESSEBRE“

I Preludi

II L'anunciació als pastors

Narrador (Tenor)

Un àngel d'ales daurades vola al recer dels pastors, es posa dalt de la branca i els canta aquesta cançó:

Àngel (Soprano)

Deixeu la sopa i la gerra, preneu samarra i bastó i alceu-vos prest i seguïume. Els xais ja els guardarà el gos.

Pastors (Tenor)

No heu sentit quina veu fina?

Era veu o violí?

Era un bel d'anyell en somnis.

Era l'aigua un rajolí que lliscava en tou de molsa per no despertar el matí.

No seria aquell estel que brilla tant dalt del cel?

Mireu-lo com fa camí!

Narrador (Tenor)

Suaus voladúries fan fremir els espais.

Cèliques cantúries encisen els xais que el pastor governa amb el flabiol.

Fins la flama viva detura el seu vol.

I, de cop, la nit s'aquieta.

Es fa un silenci molt gran

i una veu suspesa en l'aire modula, d'un to vibrant:

Die Verkündigung an die Hirten

Erzähler (Tenor)

Ein Engel, golden die Flügel, hütend die Hirtenschar sieht; er fliehet hin zu den Herden und singt da jubelnd das Lied:

Engel (Sopran)

Ergreift den Rock und den Stecken, lasst stehen Speise und Trank; erhebt euch eilends und folgt mir! Der Hund wird hüten solange.

Hirten (Tenor)

Hört die Stimme ihr im Raume?

War's ein Lied denn, war's Gesang?

's war ein Lamm, das blökt' im Traume.

's war ein Bach, der leise klang, dort im Moos am Feldessaume, wo er munter hüpf't voran.

War's nicht etwa dort der Stern, der hell droben strahlt, so fern?

O seht, er zieht eine Bahn!

Erzähler (Tenor)

Ein sanftes Flügelschwingen rauscht in Lüften, rein.

Himmlisch zartes Singen entzückt alles Sein; Schafe, Hund und Hirten, flötend die Schalmei.

Im Lauf selbst hält inne der Stern dort dabei.

Und es wird die Nacht nun ganz stille, ein Schweigen erfüllet das All.

Da erklingt die Stimme wieder und singet mit hellem Schall:

Àngel (Soprano)

Pastors, correu! Pastors, correu!

Au estable dels afores de Betlem
s'hi ha acomplert un miracle com mai més
cap no en veurem.

El Fill de Déu en persona és nat en la nostra
carn. El Fill de Déu és nat i fa un plor de cria-
tura.

Glòria a Déu en la altura! Aneuhi, pastors,
volant! L'estel us farà de guia. La meva veu,
companyia.

Coro

Un pastor agafa un pollastre, l'altre un
anyellet ben fi, l'altre un xai de la ramada,
l'altre un gall dindi polit.

De mel una gerra plena s'emporta el que és
més petit.

Narrador (Tenor)

Quan passaven la carena tot just trencava el
matí.

RART I

Cap a Betlem

III L'home del pou

Narrador (Tenor)

Vora un pou troben un home que va tirant
del llibant.

Coro

Bon dia i bon aigua fresca! De bon matí
feinejant?

L'Home (Baix)

Aquest és el Pou de Vida. Caldrà mol-
ta aigua, germans! El Nen que acaba de néi-
xer ha de rentar tots els mals.

Engel (Sopran)

Ihr Hirten, eilt! Ihr Hirten eilt!

Ihr müsst gehen hin nach Bethlehem zum
Stall, wo ein Wunder geschehen. Eilt und
seht es allzumal.

Denn Gott ward Mensch für heute, in un-
serem Fleisch geboren. Denn Gottes Sohn,
Er, erkorn, weinet wie ein Erdenkind.

Ehre sei Gott in der Höhe! Ihr Hirten, o
geht geschwind! Der Stern wird euch und
meine Stimm' euch begleiten.

Chor

Schnell ein Hirte fängt ein Schaf noch und
ein anderer nimmt ein Lamm. Dort der
dritte sich den Truthahn und ein Huhn
noch greifen kann.

Der Kleinste nimmt einen Hafen, mit Honig
randvollgefüllt.

Erzähler (Tenor)

Als den Berg sie überschreiten, der
Morgen just sich enthüllt.

TEIL I

Auf dem Weg nach Bethlehem

Der Mann am Brunnen

Erzähler (Tenor)

Auf dem Weg, ein Mann am Brunnen, der
schöpfte Wasser herfür.

Chor

Wir wünschen dir reines Wasser. So früh
am Werk bist du hier?

Der Mann (Bass)

Dies hier ist ein Quell des Lebens; er
spendet Wasser dem Kind, das heut ge-
born; denn es muss einst fortwaschen uns
alle Sünd'.

IV El pescador

Narrador (Tenor)

A la riba humida seu el pescador. Veniu amb nosaltres? li fan els pastors.

Pescador (Bass)

D'aquest riu que passa n'espio el corrent. En l'ona lluenta cerco el peix d'argent-que amb la cua viva travessa els cristalls transparents i frescos dels amagatalls on mon ham l'espera amb l'esquer traïdor. a l'ombra que en l'aigua fa aquest saüquer d'or.

Pastor (Tenor)

Doncs au, bona pesca! Seguim endavant.

Pescador (Baix)

D'amagat dels pares, digueu a l'Infant que li pesco els peixos que haurà de donar a les grans gentades que iran a escoltar les santes paraules que voldrà dictar. Ell, el Gran Pescaire, se n'alegrarà.

V L'home que llaura

Narrador (Tenor)

Troben un home sobre el camp humit que llaura amb els bous la gran amplada. Au! Polit i Esquirol! Els fa amb un crit. Que es treballa molt bé de matinada.

Pastor (Bariton)

Bon dia, l'home i els bous! Que vagi bé la llaurada! Voleu venir a Betlem?

Der Fischer

Erzähler (Tenor)

An dem feuchten Ufer sitzt ein Fischersmann. „Willst du mit uns kommen?“ ruft ein Hirt ihn an.

Fischer (Bass)

Im fließenden Wasser, im Strom steh' ich lang. In schimmernder Welle den Lachs-fisch ich fang, der wendig und schnelle in glasklarem Licht kristallene Tiefen in Eile durchbricht. Die Angel dort wartet im Listhinterhalt, im Schatten der Erlen im Bach hier am Wald.

Hirt (Tenor)

Wohlan, guten Fischfang! Wir eilen geschwind.

Fischer (Bass)

Heimlich, leise, höret ihr, saget doch dem Kind: Fische ich Ihm fange, dass Er sie verteilt unter jener Menge, die zu ihm einst eilt, zu lauschen den Worten, heilig, wahr und rein. Er, der Große Fischer, wird voll Freud' drum sein.

Der Mann auf dem Felde

Erzähler (Tenor)

Dort auf dem Felde sehn sie einen Mann; die Ochsen vorm Pfluge ziehn mit Mühe. „Hüh, hot-hüh! Frisch voran!“, treibt er sie an. Freude macht ihm die Arbeit in der Frühe.

Hirt (Bariton)

Wir grüßen dich, guter Mann! Mög' Segen sein deinen Händen! Nach Bethlehem, kommst du mit?

L'home (Baix)

He d'acabar la feinada que tinc a llaurâ i
sembrar, batre el blat, moldre la grana, pas-
tarla i coure el bon pa rodó i de crosta
daurada.

Pastor (Tenor)

Ja hi ha temps per treballar!

L'home (Bass)

No ho cregueu. Mireu què em passa:
En la nit obscura, digueu ho al Petit,
ha vingut un àngel al cap del meu llit.
La cambra era clara d'una resplendor que
no feien l'alba ni la llar de foc.
Era una llum blanca, viva, com de llamp,
que se li arrapava tot al seu voltant.

Alça't de seguida! m'ha dit.

Juny els bous i llaura que llaura fins que et
digui prou.

Que a la matinada neix un Sembrador. Pre-
pareu les terres, terrassans del món!

Nat damut la palla, us durà el bon gra.
I en la nit darrera, ans del seu comiat,
com a recordança us donarà el Pa.

VI L'estel

Coro

L'estel esclata de llum de plata.
Blava celística vesteix la nit.
En dolç ensomni dorm la natura
com extasiada per l'infinit.
Ni el vent sospira ni l'aigua canta
i l'au nocturna calla el seu crit.

Der Mann (Bass)

Muss doch die Arbeit beenden; muss pflü-
gen noch viel und sä'n; dreschen dann,
mahlen Getreide, muss kneten, und for-
men das Brot und backen goldene Laibe.

Hirt (Tenor)

Zeit ist noch genug fürs Werk!

Der Mann (Bass)

Nein! Denn hört, was mir geschehen:
Nachts auf stille Weise, saget das dem
Kind, trat ein Engel leise ans Lager zu mir.
Plötzlich was das Zimmer strahlend hell
von Licht; heller war der Schimmer noch
als Flammenglut. S'war ein weißes Sprü-
hen, leuchtend wie der Blitz; rings um ihn
war Glühen, wie ein Himmelschein.

„Steh auf! Hör und merke“, er sprach.

„Nimm's Gespann! Und pflüge und werke,
brich dein ganzes Feld.

Bestellet den Acker, Menschen dieser
Welt. Heut an diesem Morgen ward ein
Sä'r geboren.

Er, auf Stroh gebettet, bringt euch gutes
Korn. In der letzten Nacht dann, wenn Ihm
naht der Tod, wird Er zum Gedenken
geben euch das Brot.

Der Stern

Chor

Der Stern erstrahlt in Silberpracht.
Des Himmels Bläue verdeckt die Nacht.
In süßem Schläfe ruht Wald und Feld.
Es liegt verzaubert die ganze Welt;
Der Wind ist stille, kein Wasser singt.
Kein Vogelschrei den Wald mehr durch-
dringt.

Pel prat fulgura claror encantada.
Per l'herba passa un raig d'estel.
I quan illumina la branca nua

les flors esclaten al bes del cel.
L'estel esclata de llum de plata.
Blanca celística vesteix la nit. Ah!

VII La parella de la portadora

Narrator (Tenor)

I un home i una dona, amb neu i nit, van
pels camins que per les vinyes fan les
oliveres.

Suspesa dels perpals, la portadora de raïms
duen, curulla. I per les tresqueres els veuen
els pastors, muntanya enllà.

Coro

Bé us calia aprofitar dia i nit per la verema,
si encara l'heu d'acabar.

L'home (Bass)

El vi que cullo no és per mi, minyons.
El meu va bullir al cup fa dues mesades.
Per dar-me aquest, han rebrotat plançons
aquesta nit d'hivern, amb les glaçades.

Amb fred raïms?

Oh, i quins gotims!
Véste'n a la vinya gran!
m'ha dit una veu d'infant.
Quan les dotze hauran tocadades
els ceps et rebrotaran
i les mans se't marcaran amb unes roses
badades mateix que roses de sang.

Auf Wiesen leucht ein himmlisches Licht.
Aufs Gras hin gleitend ein Sternstrahl
Und wo er den Zweig mit Lichtglanz
erhellte,
erblühen Blumen der kahlen Welt.
Der Stern erstrahlt in Silberpracht.
In Weiß gekleidet erscheint die Nacht. Ah!

Das Paar bei der Weinlese

Erzähler (Tenor)

Ein Mann, ein Weib, die schreiten in
Schnee und Nacht ins Tal hinab; Ölbäume
dort im Weinberg zeichnen Wege.
Den Korb, er ist mit Trauben voll, den
tragen sie bergab, gebeugt den Rücken.
Und von ihrem Stege da grüßen nun die
Hirten froh das Paar:

Chor

Ihr tut gut, dass Tag und Nacht ihr im
Weinberg nützt zur Lese, damit sie bald
nun vollbracht.

Der Mann (Bass)

Mein Wein wird seit zwei Monden schon
zu Most. Die Trauben hier sind nicht für
mich, ihr Lieben. In kalter Winternacht im
bittern Frost für diesen Wein hat's Schosse
neu getrieben.

Kann man das glauben?

Oh, und was für Trauben!
„Geh hin zum Weinberg, vernimm!“,
so sprach eine Kinderstimm'.
„Wenn du's dann zwölf Uhr hörst
schlagen, reif's neu dir im Rebengut.
und in Rosenpurpurglut die Hände Male
dir tragen, zwei Male, tiefrot wie Blut.

Cull el vi i guarda'l anyades,
que un dia el demanaran àngels d'ales
desplegades. En una àmfora el duran
sobre una taula parada .
i els meus amics en beuran per
comunió amb la sang meva, que serà
vessada.

VIII La vella que fila

Narrator (Tenor)

Hi ha una àvia que fila al peu d'un portal.
Veniu amb nosaltres! És nit de Nadal!

Dona (Contralt)

Vosaltres rai.
Els xais us dormen sols, i al matí us els
vigila el gos d'atura.
La meva feina, sols la puc fer jo i, si és
dolça a les mans, al cor és dura.

He de filar per a teixir un drap que
guardarem amb herbes oloroses fins que un
dia terrible, el que ara és nat, passi les seves
hores doloroses.

Ja em sembla veure 'l com, carrer amunt,
trampolant per les pedres punxegudes,
va arrossegant la creu, i mira amb un
esguard ardent el posat de la gent, les
boques mudes.

Una dona s'avança, no pot més;
el rengle dels soldats burla, lleugera.
Amb un drap, que és d'aquest que jo
faré, li eixuga el rostre, sang i polseguera i
suor i llàgrimes, angoixa mortal.

Schneid den Wein, musst keltern ihn
bringen; denn einst werden holen ihn
Engel schön, mit großen Schwingen;
füllen Kelche mit dem Wein, halten sie
sorgsam verschlossen. Der Wein mein Blut
wird dann sein, mein Blut, in Leiden
vergossen, dem, der trinkt vom Kelche.

Die Alte mit der Spindel

Erzähler (Tenor)

Im Tor eine Alte sitzt spinnend und wacht.
So komm sie doch mit uns! 's ist Heilige
Nacht!

Die Alte (Alt)

Geht ihr nur, geht!
Die Herde schläft allein; morgens dann
wird der Hund sie euch bewachen.
Hier meine Arbeit, weich zwar für die
Hand, doch sehr hart für das Herz, kann ich
nur machen.
Ich muss noch spinnen, weben noch ein
Tuch, und in Lavendelduft es dann
verwahren, bis zum Tag, an dem Er, der
uns heut geboren, hier auf Erden wird all
dies Leid erfahren;
Ich seh ihn mühsam dort den Weg
hochgehn; unterm Kreuz, seiner Last, muss
er sich beugen, muss stolpern über
Steingeröll und sehn, in Gram und
Schmerz, diese Menge ohne Herz, die
nichts tut als schweigen.
Eine Frau tritt hervor da, wie im Zwang.
Die Schar der Söldner all spottet ver-
wegen. Und das Tuch, das ich web noch
nächtelang, wird aufs Gesicht voll Blut und
Staub sie legen, voll Angst, voll Todes-
angst, voll Tränen und Schweiß.

I li dóna el consol d'un drap frescal que Déu
segella de sa Imatge Vera.

També el veig dalt d'un cim tempestuós, el
llamp ferint la negra nuvolada, la terra
somoguada amb tremolors, el vent irat
batent la creu alçada.

I ell, clavat dalt,
amb el cabell dispers
voleiant sobre el rostre de dolcesa.
Amb el cos minso tot ratllat de sang
que s'escala en filets per sa nuesa.
A mitjanit, un grup d'amics fidels
baixa el seu cos, despulla erta i morta,
i a la claror indecisa dels estels,
l'embolcalla en un drap i se l'emporta.

És aquest drap, pastors, altra vegada,
el que l'acollirà en aquell instant.

Digueu, doncs, a l'Infant
que aquesta vella no va a adorar-lo
perquè està filant.
Digueuli baix, que no ho senti la Verge.
Pobra Mareta que ha de patir tant.
És nit de Nadal.

RART II

IX La caravana dels Reis d'Orient

Per la carena de la muntanya gran caravana
va endavant.
Tres Reis com torres sobre camells van
cavalcant.
A peu, els patges, amb una cordales bèsties
altes van estirant..

Und aufs kühlende Linnentuch, so weiß,
wird Gott als Mal für uns sein Antlitz
prägen.

Und ich seh einen Gipfel dort im Sturm,
zerfetzend Blitze durchs Gewölke toben.
Mit Dröhnen dort die Erde laut erbebt; der
Wind umpeitscht das Kreuz im Dunkel
droben.

Und Ihn, fast tot am Kreuz
ich sehe, wirr das Haar, seh's das
sanftmüt'ge Antlitz Ihm verdecken. Und
rinnen seh ich über Seinen Leib dunkles
Blut, auf Seiner Blöße schwarze Flecken.
Dann eine Freudesschar, um Mitternacht,
nimmt stumm vom Kreuz den Leichnam
dort herab. Und unterm Lichtschein von
fahler Sternenpracht hüllt ins Tuch man
Ihn, trägt man ihn zu Grab.

Und dieses Tuch ist es, dies Tuch, ihr
Hirten, das Ihn, der so viel litt, dereinst
decket lind.

Drum sagt doch leis dem Kind:
Die Alte kann es nicht anbeten kommen,
weil sie eifrig spinnt.

Doch sagt's ihm leis Ihm leis, dass die
Jungfrau nichts höret, die so viel Leid noch
tragen wird ums Kind. 's ist Heilige Nacht.

TEIL II

Die Karawane der Weisen aus dem Morgenland

Über die Kämme hoher kommt eine
Karawane heran.
Kön'ge, drei sieht man kommen, dort auf
Kamelen reiten bergan.
Vornher da schreiten Pagen mit Leinen,
ziehen mit Müh' die Tiere voran.

X Els tres patges

Baríton, Tenor, Baix

Encara no hi som? És la fi del món!

No faig cap més passa. Que crua és la nit!

Quin fred tinc als dits!

El morro pansit del camell es glaça.

La neu cau a flocs; i anem sense escolps.

Bé, vaja! Això és massa!

Hem passat mercats, hostals i ciutats plens de veus amigues, i au, apa endavant!

No t'hi encantis tant! Marxa, travessant.

Deserts i garrigues. Ah!

Els se van xalant i tu vés sirgant amb dàtils i figues.

La capdavall què? Aneu a saber.

Me'n faré l'estella!

Adéu, cavaller i sabre i corser!

Adéu, mercader!

Ai, adéu, donzella!

No tinc ulls per res, puc mirar, només, amunt, a l'estrella.

Palmera reial, caseta frescal, ombra regalada.

Fillet d'ulls de cel, colom sense fel, pastisset de mel, coqueta ensucrada.

Pati acollidor brollador sonor.

Esposa estimada!

XI Cor dels camells

Tenor, Coro

Del llunyà Orient un estel lluent ens guia amb llum bella. Venim lentament del sorral calent seguint una estrella.

Die drei Pagen

Bariton, Tenor, Bass

Noch immer nicht da? Mir schien es so nah!

Wär ich doch gescheiter! Vor Schwäche halb tot! Der Frost beißt uns rot!

Wann endet die Not? Oh, wär ich nur Reiter! In Flocken fällt Schnee. Die Füße tun weh! Ich geh nicht mehr weiter!

Vorbei zogen wir an Dorf und Quartier, auf endlosem Zuge. Voran geht's gen West! Schreit aus du nur fest! Leb wohl, kleines Nest!

Der Stern glänzt im Fluge.

Mein Herr freut sich sehr; ich schlepp mich daher; ich wähn mich im Truge.

Wie kam's denn nur so? Wir sind nicht mehr froh! 's kommt teuer zu stehen!

Leb wohl, Waffenspiel! Mich lockt' andres Ziel, der Fern' ich verfiel.

Gen West muss ich gehen,

Von allem, was lieb, mir nichts nun mehr blieb, kann ich nicht mehr sehen.

Im Schatten am Baum erquickender Traum. Die Freuden nichts trübte.

Und Augen, blitzblank, die lachten, solang! Und süßer Gesang! Das Schachspiel ich übte.

Im Hof klang der Bronn. Doch ich zog davon! Verließ, die ich liebte!

Chor der Kamele

Tenor, Chor

Her von Osten fern führet uns ein Stern. Ans Ziel er uns leite! Langsam wir so ziehn quer durch Steppen hin, durch einsame Weite.

De la gran calor sense transició som al fred que pela.

Els geys entumits, els genolls rendits, i la carn se ns gela.

Que en són de pesats els pendents sobtats d'aquestes muntanyes!

Del llunyà Orient un estel lluent ens guia amb llum bella.

Venim lentament del sorral calent seguint una estrella.

Quan s'acabarà tan llarg caminar per terres estranyes!

XII Cor dels Reis Màgics

Coro

Només nosaltres sabem el misteri del naixement d'aquest Petit.

Per signes i estels veiem l'encanteri d'aquesta augusta nit.

De terres llunyes venim a veure si els nostres càlculs han reeixit.

Aquest matí ja podrem creure que el curs dels astres no ha mentit.

Quan l'estel pari en l'angle abstracte que en el cel ample dibuixem, tindrem dessota el lloc exacte que des de fa tant temps cerquem.

Dins un portal un pobre estable.
I dins l'estable, el Nen.

Erst die Sonne brannt, dann war Frost im Land. Wir sind halb erfroren.

Kaum sind wir noch wach. Unsre Knie sind schwach. Wir sind bald verloren!

Hang auf und Hand ab, ohne Rast im Trab. Oh, nähm dies ein Ende!

Her von Osten fern führet uns ein Stern. Ans Ziel er uns leite!

Langsam wir so ziehn quer durch Steppen hin, durch einsame Weite.

Nichts bleibt uns erspart! Unser Los ist hart, der Weg durch die Fremde.

Chor der Drei Weisen aus dem Morgenland

Chor

Nur wir allein vom Geheimnis dort wissen, durch Himmelsmale kundgemacht.

Der Stern führt uns hin, das Kind zu begrüßen, das Wunder dieser Nacht.

Aus fernen Ländern eilen wir uns schauen, ob unsre Weisheit wohl hier genügt, ob wir der Hoffnung dürfen trauen, und uns die Sternenbahn dort nun nicht trügt.

Wenn der Stern dann im Lauf bleibt stehen, an dem Punkt, den wir schon bestimmt, so werden wir auch das Wunder sehen, nach dem wir ausgezogen sind.

In einem Stall die harte Krippe, und in der Krippe, das Kind.

RART III

El Pessebre

XIII Preludi del Pessebre

XIV La Mare de Déu

La Mare de Déu (Soprano)

Volia ser serventa de casa del Senyor.

I mentre agenollada, a Déu, amb un gran plor, li deia: “Em sento indigna de gosar voler tant”, la finestra s’obria im’omplia d’espant.

Un àngel d’ales blanques s’estava davant meu. “Salve, Maria em deia. Seràs Mare de Déu. Déu vos salve, Maria, plena de gràcia. El Senyor és amb Vós; beneïta sou Vós entre totes les dones. I beneït és el Fruit del Vostre Sant Ventre, Jesús!”

El meu rés començava callat, en aquell instant. Rés que perdura encara, rés que durarà tant com visqui el Fill de Glòria que és nat aquesta nit.

Com duri sa memòria.

Com, fins a l’infinit dels temps, el necessari el món per als seus mals si Sa Sang i mes llàgrimes no us basten per rentà ’ls.

XV Sant Josep

Sant Josep (Tenor)

Oh Déu, que des del si de Na Maria un somni m’enviàreu ple cel iem demanàreu que li fos fidel a desgrat del que l’ull em descobria!

TEIL III

Die Krippe

Intermezzo

Die Mutter Gottes

Die Mutter Gottes (Sopran)

Ich wollte ja nur Dien’rin in Gottes Hause sein. Und da ich lag auf Knien und Gott anfleht’, allein, und sagte: „Ich bin nicht würdig, zu sehn so großes Glück,” ging auf ‘s Fenster und Angst nun hielt mich still zurück.

Mit weißen Flügeln trat da ein Engel zu mir ein. „Salve Maria!” sprach er, „die Mutter Gottes wirst du sein. Gegrübet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter allen Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus!”

Mein Gebet da ganz leise mit Inbrunst aufs neu begann, flehet auf stille Weise. Flehen wird es noch lang; solange Er am Leben ist, der Sohn der Herrlichkeit.

Solange noch Sein Name lebt;

bis an das End’ der Zeit, wenn einst die Welt Ihn brauchen wird ob all der Sünd’.

Dass Sein Blut und mein Tränenstrom nicht umsonst geflossen sind.

Der Heilige Jospheh

Der Heilige Joseph (Tenor)

O Gott, der Du dies Wunder ließ’st geschehen, der durch Marie mir meinen Traum geschenkt, der Du den treuen Glauben mir gelenkt und befehlt, schützend fest ihr beizustehen!

Ara us veig fet infant i sou fill meu, pobre fuster aureolat de glòria! Amb el ribot guanyaré el pa d'un Déu que l'ha de dar al món perquè no mòria..

XVI La mula de l'estable

La Mula (Contralto)

Quin bell enrenou!

No has sentit, tu, bou, resar a la Dona?!
l'Home ha cantat, i algú ha bellugat damunt de la palla.

Era un Pollinet de dona, nuet, que ja espernegava.

Algú amb tant d'esclat que m'ha enlluernat.
Tot ho veig daurat.

Als ulls tot me balla. Sembla un sol, posat damunt de la palla.

XVII El bou de l'estable

El Bou (Baix)

He passat la nit vetllant, encongit, amb el cor petit i les banyes moixes.

I feia un mugir ben dolç, per si així podia ablanir les meves angoixes.

Quina nit d'encants, d'estels rutilants, de vols flamejants i d'aura divina!

I quins cants tan bells! Com d'eixams d'ocells refilant tots ells amb la veu més fina.

He vist el Vedell que és molt blanc de pell i encar no camina.

Però fa una claror i una resplendor que tot ho illumina.

Al cor de la nit la llum ha sortit en una establia.

Dich ich seh nun in diesem meinem Sohn, ich armer Zimmermann, dem Glorionschein ward Lohn! Mein Hobel wird verdienen Ihm das Brot, das Er der Welt einst gibt, zu bannen ihren Tod.

Der Esel im Stall

Der Esel im Stall (Alt)

Wie klang es so schön! Ochs, hörst du's Getön? Die Frau hört' man beten.

Ein Lied sang der Mann! Sieh rüber, sieh's an, im Stroh dort bewegt sich's.

Ein Füllen dort liegt, die Kripp' ihm genügt; es strampelt, es reckt sich.

Wie leuchtet es hell; das Licht blendet grell; Gold sprüht jede Stell'.

Man könnt ja fast meinen, drüben im Gestell die Sonne würd' scheinen.

Der Ochse im Stall

Der Ochse (Bass)

Hab' die ganze Nacht kein Aug' zugemacht, angstvoll durchgewacht, ohn' den Kopf zu heben. Hab' leise gemuht, gemerkt, das tat gut: so konnt' neuen Mut mein' Stimme mir geben.

Welche Wundernacht mit Sternen in Pracht; und Flügel schwirrn sacht. Welch himmlische Düfte!

Süß es tönt ans Ohr, wie ein Vogelchor. Nie hört' ich's zuvor singen durch die Lüfte.

Hab's Kälbchen gesehn, es kann noch nicht stehn. Ganz weiß ist sein Fell.

Sein strahlendes Licht das Dunkel durchbricht; die Welt wird uns hell.

Im Herzen der Nacht ist Licht uns erwacht im ärmlichen Stalle.

Em miro el rastell, l'alfals, i aquest Vell que tot s'hi entendria.
I, pel respirall, la nit, com va avall, i el néixer del dia.

RART IV

L'adoració

XVIII La nit de Nadal

Pastor (Baríton)

L'estel brilla en la nit pura i es detura al firmament.

Els camps són sembrats d'argent.

Fa una nit quieta, segura.

Si no pot sê un crit del vent,

¿no sentiu com un lament,

com un plor de criatura?

XIX El por de l'Infant Jesús

Coro

Oh, plor que penetra el món!

Enmig del seu son pregon el cor de cada home plora.

¿Què cau dels ulls adormits, lliscant pels rostres rendits?

¿Quina tristesa els acora?

També cau dels ulls del cel, llàgrima de llum, l'estel, que es fon a dins del pesebre en l'Infant

que l'ha cridat així que els ulls ha badat ferint d'esclat la tenebra.

Oh, plor que penetra el món!

Enmig del seu son pregon el cor de cada home plora. Ah! Ah!

Die Kripp' seh ich, froh, das Kälbchen im Stroh das sanft stimmt uns alle.

Durchs Tor kann ich sehn die Nacht nun vergehn, den Tag nahn für alle.

TEIL IV

Die Anbetung

Die Heilige Nacht

Hirt (Bariton)

Klar sieht man den Stern dort scheinen, ruhig stehn am Himmelszelt.

Wie Silber erglänzt das Feld.

In der Stille hört man Weinen, ganz fein und zart wie Wind.

Oder ist, was weint, ein Kind?

Leis ein Kind weint, möcht man meinen.

Das Weinen des Jesuskindes

Chor

Welch Weinen durchdringt den Raum!

In tiefem, angstvollem Traum die Menschheit all weint im Herzen.

Aus Augen, traurig, voll Harm, da rinnen Tränen so warm.

Was für ein Leid mag so schmerzen?

Der Himmel selbst weint sein Leid: Seine Trän' trägt Sternenkleid, fällt auf die Krippe hernieder, aufs Kind, das arm dort liegt, das unser Dunkel besiegt und Licht der Welt brachte wieder.

Welch Weinen durchdringt den Raum!

In tiefem, angstvollem Traum die Menschheit all weint im Herzen. Oh! Oh!

XX L'arribada dels pastors

Narrador (Tenor)

Corbats pel fred, els pastors marxen a
contraclarors, perduda la llum suspesa.

I ara amb esbalaïment, entren a
l'encantament que envolta la
Conva encesa.

Mentre estaven escoltant els
anava aureolant una llum rosa d'albada

XXI Els Tres Reis

Basso

I apareixen els tres Reis, els mantells blancs
de gebrada.

Coro

Tots s'atansen a Jesús amb el cor ple
d'alegria. Els Reis es van inclinant amb gran
gest de cortesia.

L'Infant se'ls mira seriós. Callen Josep i
Maria. La mula i el bou, atents, drecen
l'orella i espïen.

Déu vos guard, Josep! Déu vos guard,
Maria! Venim a adorar l'Infant que us
naixia. ¿Què li donarem que ben grat lisia?
Que ben grat li sia?

El Rei Melchior (Baríton)

Rebeu, Senyor, aquest munt d'or per
a instaurar el Reialme.

El rabadà (Contralto)

Però si és un Rei pastor!

Una veu d'àngel (Soprano)

Per guanyâ el vostre cor es farà esclau de
l'amor. Per ceptre durà una palma.

Die Ankunft der Hirten

Erzähler (Tenor)

Die Hirten, froh das Gesicht, schreiten
entgegen dem Licht. Der Stern dort
beleuchtet alle. Erstaunt voll
Verwund' rung sie stehn, ganz in
Verzaub' rung sie sehn
das Kind im hellen Stalle. Da sie lauschend
schaun empor, steigt hinter ihnen vor
Morgenschein wie hundert Sonnen.

Die Gaben der Könige und der Hirten

Bass

Seht, die Kön'ge kommen an, Mäntel,
Pelzwerk reifbesponnen.

Chor

Treten still zu Jesus hin, Ehrerbietung zu
bezeigen. Voller Freude ist ihr Sinn; tief die
Kön'ge sich verneigen.

Das Kindlein blicket voll Ernst. Josph, Maria,
sie schweigen. Die Tiere im Stall
sind still, spitzen das Ohr, Neugier zeigen.

Gott schütz, Joseph, Euch! Gott schütz
Euch, Maria! Ehren wollen wir s'Kind, das
uns geboren. Gaben bringen wir Ihm, der
auserkoren.

König Melchior (Bariton)

Nehmt an, o Herr, den Kelch mit Gold, um
Euer Reich zu beginnen.

Der junge Hirte (Alt)

Der Hirten König ist es, hold!

Die Stimme eines Engels (Sopran)

Schenkt euch allen sein Herz, lehret Liebe,
selbst im Schmerz, den Frieden euch zu
gewinnen.

El Rei Gaspar (Tenor)

Jo us dono un cofret d'encens que com Déu
uns honora.

El rabadà (Contralto)

Un Déu que neix com els nens!

Una veu d'àngel (Soprano)

No es pas l'altar de fum dens, sinó l'esperit
intens de veritat, que l'enamora.

El Rei Baltasar (Baix)

De mira ofereixo un vas que es de la mort
presentalla.

El rabadà (Contralto)

Si es Déu, no es morirà pas!

Una veu d'àngel (Soprano)

Tres jorns després del traspàs volarà cap al
cel ras abandonant la mortalla.

Una pastora (Contralto)

Mireulo, quin bé de Déu!
Quines manetes tan fines!

Una veu d'àngel (Soprano)

El Nen té els braços en creu i la palla li
fa espines.

Un pastor (Tenor)

Jo vull donarli aquest ram, que està tan ple
de groselles.

Un a veu d'àngel (Soprano)

Sobre els peuets de l'Infant hi surten gotes
vermelles.

Un pastor (Baríton)

Jo li tiro un clavellet collit a punta de dia.

König Kaspar (Tenor)

Als Gab' bring ich Weihrauch dar. Lasst
mich als Gott euch verehren.

Der junge Hirte (Alt)

Ein Gott, Marie ihn gebär!

Die Stimme eines Engels (Sopran)

Nicht voller Pracht den Altar. Er liebt, doch
das Wort, das wahr. Er kommt, die Wahr-
heit euch zu lehren.

König Balthasar (Bass)

Die Myrrhen spend ich als Gab', die an den
Tod stets gemahnen.

Der junge Hirte (Alt)

Als Gott muss Er nie ins Grab!

Die Stimme eines Engels (Sopran)

Drei Tage nach Seinem Tod aufersteht Er,
bar der Not. Und nur Sein Grabtuch lässt's
ahnen.

Ein Hirtenmädchen (Alt)

Wie klein doch die Händchen sind!
Was für ein reizendes, lieb's Gesicht.

Die Stimme eines Engels (Sopran)

's legt die Arm' zum Kreuz das Kind, und
das Stroh so hart wie Dornen sticht.

Ein Hirte (Tenor)

Den Zweig hier geb ich dem Kind; Beeren
es erfreuen sollen.

Die Stimme eines Engels (Sopran)

Seht nur die Füßchen, geschwind! Als ob
dort Blutstropfen rollen.

Ein Hirte (Baríton)

Eine Nelke reich' ich hin, gepflückt zur
Sonnenaufgangsstunde.

Una veu d'àngel (Soprano)

El clavell cau al costat i sagna com la ferida.

Una pastora (Contralto)

Quin bressolet tan bufó que li fa, la menjadora!

Una veu d'àngel (Soprano)

A punt de resurrecció com un cos queel cel enyora.

El rabadà (Contralto)

Jo, si el Nen Jesús ho vol, tocaré un xic el flabiol,
que ho faig de molt bona gana.
I si ho volem festejar, apa!
Doneu-vos la mà i ballem una sardana!

XXII Hosanna

Tenore

I tot es transfiguraen un moment.

Coro

Un àngel sobrevola tot Betlem, com vent de Déu que l'ample espai agita.
I un gran toc de trompeta furient,
que esquinça el cel de cap a cap,
suscitaen l'esperit dels que adoren,
espavent.

Però no dura pas el bell esglai perquè del cel ja cau, com un desmai, un estol d'àngels que a l'encís invita.

Tot el que fou espant, crit i remor, és ara beatitud, impuls d'amor que els cors i el cel inflama de pregària.

Die Stimme eines Engels (Sopran)

Und die Nelke neben Ihm, sie blutet wie Seine Wunde.

Ein Hirtenmädchen (Alt)

Die Kripp' Bewund' rung erweckt, hochzustreben man sie wähte.

Die Stimme eines Engels (Sopran)

Gen Himmel sie sich reckt, als ob Gott sie sich ersehnte.

Der junge Hirte (Alt)

Und wenn ich nun an der Reih, will ich spielen die Schalmei.
So singet alle Hosianna!
Zu Ehre singt Ihm und Preis; wohlan denn, schließt einen Kreis. Kommt und tanzt die Sardana!

Hosianna

Tenor

Doch all's nimmt plötzlich andere Gestalt.

Chor

Ein Engel fliegt dort über Bethlehem, wie Gottes Sturm, der Lüfte lässt erbeben. Laut Posaunengedröhn nun erschallt, zerreißt die Luft, sät Furcht und Schreck; was Leben atmet, voll Angst erstarrt im weiten Raum.

Jedoch der Schrecken währet gar nicht lang, denn schon ertönt fein und zart Gesang; Flötenspiel süß erklingt, als wär's ein Traum.

Alles, was Angst gebar, Schrei und viel Pein, gibt Raum nun Seligkeit, wird Liebe sein. Ein wunderbares Klingen mahnet zum Gebet.

Reis i pastors, tothom s'ha agenollat
al davant de l'Infant il·luminat per la claror
que ves a de l'alçària.

Vibren mil harmonies dalt dels cels.
En la nit clara han mort tots els estels.
i un bes immens travessa la natura.

Els braços cerquen els braços germans.
Reis i pastors s'estrenyen fort les mans
i el llavi diu una paraula pura.

XXIII Glòria

Glòria a Déu! Cantem!
Glòria en l'altura!
Glòria a Déu i a tota criatura!

Pau a la terra!
Mai més, mai més pecat!
Mai, mai més cap guerra.
Mai més, mai més pecat!
Pau als homes de bona voluntat!

Pau!

Kön'ge und Hirten knien nieder schlicht
vor dem Kind, hell umstrahlt von
Sternenlicht, das dort am Himmel
leuchtend über Bethlehem steht.

Geigen jubeln und singen Lob dem Herrn,
und in der Helle stirbt nun jeder Stern;
ein Himmelskuss die kahle Welt
durchdringt.

Da bindet alle fest ein Bruderband.
Kön'ge und Hirten reichen sich die Hand
und voll Andacht ihr Loblied dem Herrn
erklinget.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höh'!
Lasst die Stimm'erheben!
Ehre sei Gott und allem Leben!

Frieden hier auf Erden!
Nie mehr fällt in Sünd' und Schuld!
Frieden, Frieden soll nun werden.
Nie mehr Krieg und nie mehr Schuld!
Frieden, Frieden hier auf Erden den
Menschen Seiner Huld!

Frieden!



***Musik machen ...
... das Leben
bereichern***

Das Haus mit der besonderen Note



Musikhaus

**Piano
Deininger**

73033 Göppingen Poststr. 28

Tel.: 07161/73792 Fax: 07161/69205

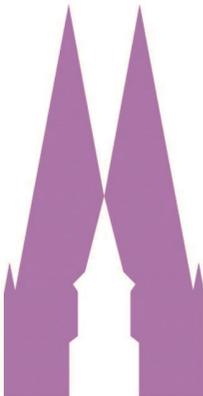
e-mail: info@piano-deininger.de

www.piano-deininger.de

***Flügel - Klaviere
Digital-Pianos
Keyboards
Musikinstrumente
mit Zubehör
große Notenauswahl
Stimmungen
Reparaturen***

Wählen Sie Ihr Instrument ...

***Wir stehen Ihnen
mit unserem Fachwissen
zur Verfügung !***



Göppinger Kantorei

Förderverein für Kirchenmusik
an Oberhofen und Stadtkirche

lädt ein ...

... zum Besuch unserer Konzerte

... zum Mitsingen

... zur Mitgliedschaft

Informationen unter www.goepfingerkantorei.de